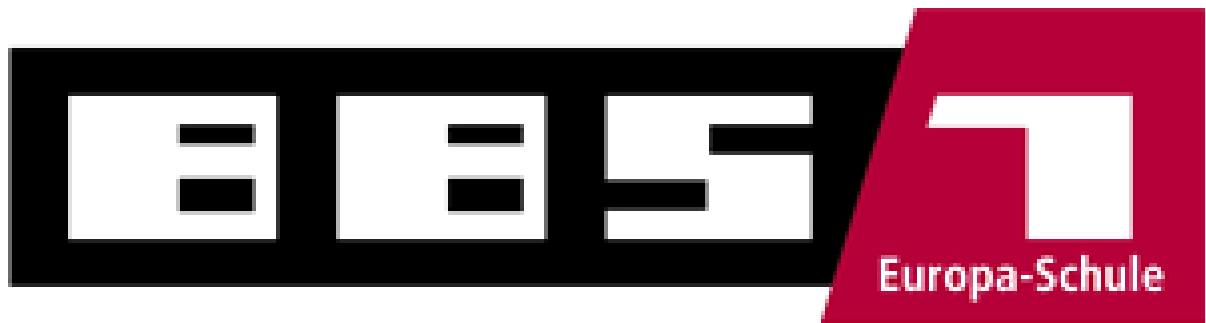

Schulprogramm



Berufsbildende Schulen I Northeim
Wirtschaft und Verwaltung

2008 – 2010

2010 - 2012

Erstellt im Mai 2010

vom Schulvorstand

**E. Angrick
K. Blume
A. Drescher
Dr. P. Engelke
M. Glowatzka
K. Knauerhase
M. Krohn
M. Lehmann
F. Maibaum
B. Nienstedt
M. Özdoğan
U. Ohlmer
E. Preckel
R. Rittersen
W. Wendt
N. Werner
F. Zywina**

Inhaltsverzeichnis

1	Wer wir sind	4
2	Wer wir sein wollen – Leitbild	6
	Präambel	6
	Wir achten die Menschenwürde und fördern die freie Persönlichkeitsentfaltung	6
	Unsere Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt unseres Interesses	6
	Wir übernehmen Verantwortung und arbeiten kooperativ auf allen Ebenen	7
	Wir schaffen geeignete Bedingungen, die Lernen und Lehren fördern und unterstützen. ...	8
	Wir sind eine offene Schule.	8
	Wir entwickeln uns zu einem regionalen Kompetenzzentrum für berufliche Bildung	8
3	Wie wir sind – Bestandsanalyse	9
4	Woran wir arbeiten wollen – Entwicklungsschwerpunkte	11
4.1	Methoden- und Förderkonzept	11
	4.1.1 Bestehende Maßnahmen	11
	4.1.2 Geplante Maßnahmen – Projektplan	14
4.2	Bildungsangebote	22
	Geplante Maßnahmen – Projektplan	22
4.3	Review	25
	Geplante Maßnahmen – Projektplan	25
4.4	Auslandsaktivitäten	31
	4.4.1 Bestehende Maßnahmen	33
	4.4.2 Geplante Maßnahmen	35

1. Wer wir sind

Die Berufsbildenden Schulen I Northeim - Europaschule sind das Kompetenzzentrum für berufliche Bildung des Landkreises Northeim in den Bereichen Wirtschaft und Verwaltung sowie Gesundheit. Schulträger ist der Landkreis Northeim.

Das Gebäude ist in den letzten Jahren mit erheblichem Mitteleinsatz des Schulträgers saniert worden.

Zurzeit unterrichten ca. 100 Lehrkräfte über 1500 Schülerinnen und Schüler in Voll- und Teilzeitklassen. Ca. 50 % der Lehrkräfte sind weiblichen Geschlechts, der Anteil der teilzeitbeschäftigten Lehrkräfte beträgt 26%.

Die Schule ist Ausbildungsschule für die Studienseminare Göttingen und Braunschweig.

Als nicht lehrendes Personal stehen ein Hausmeister, ein Schulassistent, ein Systemadministrator sowie drei Verwaltungsangestellte zur Verfügung.

Die knapp 800 Berufsschülerinnen und Berufsschüler verteilen sich auf folgende Berufe:

Bankkauffrau/-mann, Bürokauffrau/-mann, Groß- bzw. Einzelhandelskauffrau/-mann, Automobilkauffrau/-mann, Industriekaufrau/-mann, Steuer-, Rechtsanwalts- und Notar- und Verwaltungsfachangestellte/r, Medizinische und Zahnmedizinische Fachangestellte.

Den größten Teil des Vollzeitbereichs macht das Fachgymnasium Wirtschaft aus, das zur allgemeinen Hochschulreife führt. Mit dem Abschluss der Fachoberschule erlangt man die Fachhochschulreife und mit dem Abschluss der Berufsoberschule die fachgebundene bzw. allgemeine Hochschulreife, je nachdem, ob eine zweite Fremdsprache belegt wird oder nicht. Die einjährigen und zweijährigen Berufsfachschulen führen zum Sekundarabschluss I – Realschulabschluss bzw. zum Erweiterten Sekundarabschluss I.

Ein wesentlicher Aspekt unseres Profils sind die Auslandsaktivitäten. Im Jahr 2007 wurde der Schule der Titel „Europaschule“ verliehen, weil die Schule ihren Erziehungs- und Bildungsauftrag unter anderem darin sieht, ihre Schülerinnen und Schüler auf ein Leben in Europa vorzubereiten. Im Schulalltag wird diesem Anspruch durch entsprechende Unterrichtsinhalte, Projekte und Kontakte mit dem europäischen und außereuropäischen Ausland Rechnung getragen. Im Jahr 2008 wurden mit verschiedenen Bildungseinrichtungen der niedersächsischen Partnerprovinz Anhui (China) Kooperationsverträge geschlossen.

Viele Schülerinnen und Schüler in der dualen Ausbildung nehmen an der Zusatzausbildung zum Europakaufmann/Europakauffrau teil. Sie absolvieren ein mindestens dreiwöchiges Auslandspraktikum.

Die Schule ist auch Kompetenzzentrum für Schülerfirmen. Sie gelten als eine moderne Unterrichtsmethode, die unter anderem folgende Ziele verfolgt: Praxisbezug, eigenverantwortliches Handeln und Übernahme von Verantwortung. Verbunden damit ist der Kontakt zu vielen außerschulischen Partnern. Die Schülerfirmen orientieren sich am Prinzip der Nachhaltigkeit.

Des Weiteren darf die Schule die Bezeichnungen „konfliktfähige Schule“, „ECDL-Prüfungszentrum“, „Comenius Schulpartner“ sowie „humanitäre Schule“ führen.

Zur Umsetzung des Erlasses zur Gewaltprävention an niedersächsischen Schulen ist von drei ausgebildeten Mediatorinnen/Mediatoren ein Konzept Schulmediation erarbeitet worden. Schülerinnen und Schüler werden zu Schülermediatoren ausgebildet, sie bieten nach Abschluss der Ausbildung Mediation für ihre Mitschülerinnen/Mitschüler an.

Eine Beratungslehrerin und ein Beratungslehrer sind für die im „Erlass für die Arbeit der Beratungslehrer in der Schule“ angeführten Aufgabengebiete zuständig.

Die Schule kooperiert mit den umliegenden allgemein- und berufsbildenden Schulen sowie mit externen Partnern wie der Privaten Fachhochschule Göttingen, dem wirtschaftspädagogischen Seminar der Universität Göttingen, der Industrie- und Handelskammer, der Handwerkskammer und anderen.

Zwei Fördervereine unterstützen die Arbeit der Schule in vielfältiger Weise. Durch sie wird beispielsweise die Einrichtung von Wirtschaft-live-Projekten sowie die Durchführung von Auslandsaktivitäten ermöglicht.

2. Wer wir sein wollen – Leitbild

Präambel

Die BBS 1 Northeim - Europaschule ist eine berufsbildende Schule in den Bereichen Wirtschaft, Verwaltung und Gesundheit.

Wir gestalten aktiv die Zukunft unserer Schule. Das Leitbild wurde von uns für alle am Schulleben Beteiligten entwickelt. Es beinhaltet Zielvorstellungen, bietet Identifikation und einen verbindlichen Orientierungsrahmen. Unser Leitbild ist langfristig angelegt und unterliegt einem ständigen Anpassungsprozess.

Wir achten die Menschenwürde und fördern die freie Persönlichkeitsentfaltung

- Wir respektieren Menschen anderer Kulturen, gestalten den Lebensraum für alle und schaffen Begegnungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule.
- Wir achten gemeinsame Regeln und Vereinbarungen über Richtlinien des Verhaltens. Zu diesen Regeln und Vereinbarungen, zählen wir u. a. Höflichkeit, Respekt, Ehrlichkeit sowie Gleichwertigkeit im Umgang miteinander.
- Wir schaffen das Vertrauen und die nötige Sicherheit in das eigene Handeln. Sie gewährleisten eine Gleichbehandlung der uns anvertrauten Schülerinnen und Schüler sowie der Kolleginnen und Kollegen.

Unsere Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt unseres Interesses

- Wir achten unsere Schülerinnen und Schüler als eigene Persönlichkeiten und nehmen ihre Bedürfnisse ernst.
- Durch unsere schulischen Angebote und unser Verhalten gegenüber unseren Schülerinnen und Schülern ermöglichen wir ihnen, Erfolge zu erleben, aber auch mit Misserfolgen umgehen zu lernen. So tragen wir dazu bei, ihr Selbstwertgefühl zu stärken und helfen ihnen, sich zu selbständigen Persönlichkeiten weiterzuentwickeln, Entscheidungen zu treffen und die Verantwortung für deren Konsequenzen zu übernehmen.

- Durch die Weiterentwicklung geeigneter Unterrichtsmethoden tragen wir dazu bei, dass unsere Schülerinnen und Schüler in Zusammenhängen denken und über aktuelles Wissen verfügen, das sie in unterschiedlichen Kontexten anwenden können.
- Wir tragen durch unser eigenes Vorbildverhalten dazu bei, dass unsere Schülerinnen und Schüler ihren Mitmenschen Achtung entgegenbringen und ihnen zuverlässig und hilfsbereit begegnen. Wir geben ihnen die Gelegenheit, sich praxisnah, gemeinsam und ausdauernd mit neuen Sachverhalten und Situationen auseinanderzusetzen. Wir greifen Konflikthanlässe auf und verdeutlichen unseren Schülerinnen und Schülern, wie sie Konflikte wahrnehmen und angemessen lösen können.

Wir übernehmen Verantwortung und arbeiten kooperativ auf allen

Ebenen

- Wir zeigen Vertrauen in die Fähigkeiten der Beschäftigten. Wir lassen Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen selbständig handeln und entscheiden. Wir schaffen Entscheidungsspielräume und stärken die Eigenständigkeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen. Wir stärken Verantwortung und ermöglichen Mitarbeit und kreative Entfaltungsmöglichkeiten.
- Wir geben Hilfestellung bei Problemen. Wir unterstützen und integrieren neue Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.
- Wir fördern das „WIR“-Gefühl der Schulgemeinschaft und leisten damit einen wesentlichen Beitrag zur Schulentwicklung.
- Wir unterstützen durch Ermutigung und Anerkennung. Wir initiieren und fördern innovative Vorhaben, aber wir zeigen auch Respekt gegenüber gewachsenen und bewährten Strukturen. Wir motivieren die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen und erkennen ihre Fortschritte an.
- Wir schaffen eine freundliche und kooperative Arbeitsatmosphäre, achten einander und gewährleisten Meinungsfreiheit und Gleichberechtigung. Wir führen sachliche Diskussionen und beziehen unsere Kollegen und Kolleginnen bei Entscheidungsfindungen mit ein. Wir entwickeln gemeinsame Handlungsalternativen und zeigen uns kompromissfähig. Wir nehmen Rücksicht auf die individuelle Belastbarkeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen.

Wir schaffen geeignete Bedingungen, die Lernen und Lehren fördern und unterstützen.

- Wir sorgen dafür, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach ihren Kompetenzen, Wünschen und Möglichkeiten gefördert und eingesetzt werden.
- Wir bilden uns fort, um unsere Kenntnisse, Fertigkeiten und Fähigkeiten zu erhalten und auszubauen.
- Wir sorgen für eine bedarfsgerechte Anpassung der Personalstruktur.
- Wir sorgen für schulorganisatorische Strukturen, die es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, praxisrelevante Erfahrungen zu sammeln.
- Wir unterstützen Initiativen, die das Schulleben mit Kultur- und Freizeitaktivitäten bereichern.
- Wir ergreifen Initiativen, durch die unser Schulgebäude und –gelände eine ansprechende Atmosphäre erhalten.
- Wir sorgen für eine bedarfsgerechte und funktionelle Ausstattung und für Fachräume, die den Erfordernissen einer modernen Ausbildung gerecht werden.

Wir sind eine offene Schule.

- Eltern und Betriebe sind für uns Partner in Erziehungs- und Ausbildungsfragen.
- Wir suchen und pflegen Kontakt zu außerschulischen Institutionen im gesellschaftlich-politischen Umfeld unserer Schule.
- Wir fördern internationale Beziehungen, indem wir durch Projekte Lernerfahrungen und eine Berufsausbildung für Schülerinnen und Schüler sowie pädagogische Erfahrungen für Lehrerinnen und Lehrer im Ausland ermöglichen.
- Wir sind in der Öffentlichkeit präsent und informieren über unsere Bildungsangebote und die Arbeit der BBS 1 Northeim.

Wir entwickeln uns zu einem regionalen Kompetenzzentrum für berufliche Bildung

- Wir gestalten durch die Entwicklung neuer Bildungsangebote aktiv unser Umfeld, um die Chancen unserer Schülerinnen und Schüler am Arbeitsmarkt zu erhöhen.
- Wir entwickeln Qualitätsstandards, setzen sie um und sichern sie.

3. Wie wir sind – Bestandsanalyse

Damit die BBS 1 Northeim - Europaschule auch langfristig erfolgreich ist, muss sie anforderungsgerechte Lernziele vermitteln, den Prüfungserfolg ihrer Schülerinnen und Schüler gewährleisten sowie eine hohe Übergangsquote erzielen. Um diese Ziele zu erreichen, ist es wiederum nötig, dass die Schule die erforderliche Unterstützung der Interessengruppen findet. Sie muss nicht nur für Schülerinnen und Schüler sowie Lehrkräfte ein bevorzugter Lernort sein, sondern das gesellschaftliche Umfeld muss die BBS1 als wichtigen Standortfaktor betrachten. Vor diesem Hintergrund sind für die aktuelle Arbeit eine interne Selbstbewertung nach dem EFQM-Modell, eine Befragung von Schülerinnen und Schülern, Eltern und Betrieben sowie der Bericht der Schulinspektion als externe Bewertung maßgeblich. Insbesondere orientiert sich die Schulgemeinschaft bei ihren Entscheidungen und ihrem Handeln an ihrem Leitbild.

Die Selbstbewertung und die Schulinspektion haben Verbesserungsbereiche sowohl hinsichtlich der Optimierung von Lern- und Arbeitstechniken als auch bezüglich der Unterstützung der Lernenden im Lernprozess identifiziert. Auch das Kollegium hat mit einer Punktabfrage hier einen Entwicklungsbedarf zum Ausdruck gebracht. Demnach ist die Entwicklung eines systematischen **Medien- und Methodenkonzeptes** für die Unterrichtsgestaltung bei gleichzeitiger **Weiterentwicklung des Teamprozesses** zwingend erforderlich. Ferner sind ein Erkennen der individuellen Lern- und Persönlichkeitsentwicklung sowie eine geeignete Förderung von leistungsschwächeren und leistungstärkeren Schülerinnen und Schülern notwendig. Folgerichtig unterstützt die **Projektgruppe „Team-Team“** weiterhin die Teamarbeit mit Fokus auf die Entwicklung von ganzheitlichen handlungsorientierten Unterrichtssequenzen. Daneben soll ein gesamtschulisches Methoden- und Förderkonzept entwickelt werden. Maßgeblich hierfür ist eine durchgeführte systematische Recherche hinsichtlich Erfahrungen und Konzepten zur Förderung von Schülerinnen und Schülern. Des Weiteren wurde hierauf basierend ein entsprechender Projektplan erarbeitet.

Die Selbstbewertung hat ferner verdeutlicht, dass es im Bereich der Bildungsangebote einer systematischen Überprüfung und Weiterentwicklung der schulischen Angebote bedarf. Hierauf basierend sind bedarfsgerechte **Bildungsgänge** und **Zusatzqualifikationen** sowohl im dualen System als auch im Bereich der Vollzeitklassen anzubieten. Ein „**Entwicklungsteam**“ prüft zurzeit anhand von ermittelten Anforderungen bereits am Markt vorhandene Bildungsangebote. In diesem Zusammenhang wird deutlich, dass ein Verfahren zu entwickeln ist, das auch zukünft-

tig einen systematischen Zugriff auf das schulische Umfeld und Trends hinsichtlich potentieller Bildungsangebote ermöglicht. Hierzu ist unter anderem die Schaffung bzw. **Umstrukturierung des Entwicklungsteams „Bildungsangebote“** erforderlich. Außerdem wird die Entwicklung eines **Konzeptes zwecks der Erkennung von Trends bezüglich potentieller Bildungsangebote** notwendig. Diese Arbeitsergebnisse sind Ausgangspunkt für die Erstellung eines Projektplans.

Die Bedürfnisse und Erwartungen der Lernenden, Eltern, Mitarbeiter sowie der Arbeitswelt und der nachfolgenden Bildungseinrichtungen müssen kontinuierlich und systematisch im Rahmen des Berichtswesens erhoben werden. Nur so können die schulischen Prozesse planvoll gestaltet, durchgeführt und überprüft werden. Vor allem im Bereich der Personalentwicklung und Lehrerprofessionalität müssen laut Selbstbewertung die Kenntnisse über Wissen und Kompetenzen sowie über Belastungssituationen der Lehrkräfte systematischer ermittelt werden. Diese Informationen werden für einen planvollen Mitarbeitereinsatz sowie für eine Ressourcen schonende Erhöhung der Unterrichtsqualität benötigt. Vor diesem Hintergrund ist die **Projektgruppe „Review“** mit der Erstellung eines Projektplans zur **Erfassung und Überprüfung schulischer Prozesse** beauftragt. Bereits vorhandene und ausgewertete Erhebungsbögen für die Befragung von Schülern, Eltern und Betrieben werden optimiert.

Die zielgerichtete Kooperation mit anderen Schulen und externen Partnern wird als besondere Stärke der BBS 1 Northeim - Europaschule im Bericht der Schulinspektion aufgezeigt. Diverse Projekte mit Schulen in Schottland, Zypern, Schweden, Frankreich, Österreich, Polen, Australien und Tschechien haben im Jahr 2007 zur Anerkennung als Europaschule geführt. Besonders erwähnenswert ist in diesem Zusammenhang, dass die Schule auch kaufmännischen Auszubildenden in der dualen Ausbildung die Möglichkeit bietet, mehrwöchige Auslandspraktika und die Zusatzausbildung zur Europakauffrau bzw. zum Europakaufmann zu absolvieren. Bedeutend ist, dass internationale Beziehungen weiter gefördert werden, um Lernerfahrungen für Schülerinnen und Schüler sowie pädagogische Erfahrungen für Lehrkräfte im Ausland auch zukünftig zu ermöglichen. Weitere Partnerländer sind China, Belgien und Spanien. Die **Projektgruppe „Ausland“** optimiert daher ein Konzept, das **schulformbezogene** sowie **schulübergreifende Auslandsprojekte** beinhaltet. Auf dieser Basis wurde außerdem ein entsprechender Projektplan für die Schuljahre 2008/09 und 2009/10 erstellt.

4. Woran wir arbeiten wollen – Entwicklungsschwerpunkte

4.1 Methoden- und Förderkonzept

4.1.1 Bestehende Maßnahmen

Klassenvereinbarungen

Zu Beginn eines jeden Bildungsganges vereinbaren die Schüler/innen klassenspezifisch Regeln, wie sie sich gegenseitig unterstützen wollen, das Ziel des Bildungsganges zu erreichen.

Arbeitsgemeinschaft Mediatorenausbildung

Die Arbeitsgemeinschaft stellt ein schulformunabhängiges Angebot für Schülerinnen und Schüler bereit, eine Methode der Streitschlichtung zu lernen und anzuwenden.

Zusatzqualifikation EAC

Das **European Accountancy Certificate** baut auf Lerninhalten des Faches Betriebswirtschaft mit Rechnungswesen/Controlling (**BRC**) im Fachgymnasium auf. Es macht Schüler/innen für Arbeitgeber „attraktiv“ und ist eine vorbereitende Qualifizierung für ein wirtschaftswissenschaftliches Studium sowie zu einer Weiterqualifizierung zum Finanzbuchhalter bzw. European Controlling Assistant. An unserer Schule werden die zwei erforderlichen Bausteine (**Buchführung und Bilanzierung** sowie **Betriebliches Steuerrecht** im Umfang von jeweils 60 Stunden mit Prüfung) für die Zusatzqualifikation EAC angeboten, die auf die externe Weiterqualifikation zum Finanzbuchhalter bzw. European Controlling Assistant angerechnet werden.

Bilingualer Unterricht im Fach Volkswirtschaft des Fachgymnasiums

Volkswirtschaftliche Inhalte, die auch Gegenstand des Unterrichtes in diesem Profillfach sind, werden auf Englisch und mit Bezug auf anglo-amerikanische Länder erklärt. Bilingualer Unterricht bereitet auf die Internationalisierung der Arbeitswelt vor (z. B. Praktikum im Ausland), und verbessert die Einstellungschancen sowie die Vorbereitung für ein zweisprachiges Studium. Die Teilnahme ist freiwillig. Es werden ein Zertifikat und ein Zeugnisvermerk erteilt.

Bestenförderung Spanisch

Jährlich nehmen mindestens zwei begabte Schüler/innen des 13. Jahrgangs des Fachgymnasiums an einem Sprachkurs in Spanien teil (Instituto Cervantes/Universität Alcalá). Die teilnehmenden Schüler/innen werden durch den Förderverein unserer Schule unterstützt.

Zusatzqualifikation Spanisch

Für interessierte Schüler/innen wird in Zusammenarbeit mit dem Studienseminar für das Lehramt an berufsbildenden Schulen in Göttingen eine Zusatzqualifikation Spanisch angeboten, die bei Erfolg mit einer **TELC-Zertifizierung (The European Language Certificates)** auf dem anspruchsvolleren Prüfungsniveau B1 abschließt.

Deutsche Schülerakademie

Die deutsche Schülerakademie wendet sich an Schüler/innen der Klassenstufen 11 und 12 mit überdurchschnittlicher intellektueller Begabung und Leistungsmotivation. An 16 Tagen in den Sommerferien werden Kurse mit unterschiedlichen Themen aus verschiedenen wissenschaftlichen Disziplinen absolviert, die zum Teil Hochschulniveau erreichen. Eine finanzielle Unterstützung der teilnehmenden Schüler/innen erfolgt durch unseren Förderverein. Pro Jahr kann ein Schüler/eine Schülerin angemeldet werden. Die deutsche Schülerakademie steht unter der Schirmherrschaft des Bundespräsidenten und wird vom Bundesbildungsministerium sowie dem Stifterverband für die deutsche Wissenschaft gefördert.

Mathematik Förderunterricht

In den Jahrgängen 11 und 12 des Fachgymnasiums erhalten Schüler/innen klassenübergreifend Förderunterricht im Fach Mathematik, gruppiert nach Prüfungsfach und Nichtprüfungsfach. Die Teilnahme ist für die Schüler/innen freiwillig.

Zusatzausbildung Europakaufmann / Europakauffrau

Der zunehmenden Bedeutung von Außenhandelskenntnissen tragen wir durch das Angebot unserer Zusatzausbildung zum Europakaufmann / zur Europakauffrau Rechnung, die wir gemeinsam mit der BBS 1 Osterode entwickelt haben. Zielgruppe der zweijährigen Qualifizierungsmaßnahme, die parallel zur normalen Ausbildung läuft, sind leistungsstarke Auszubildende aus dem kaufmännisch-verwaltenden Bereich. Der Unterricht umfasst folgende Bausteine:

- Informationsverarbeitung (Europäischer Computerführerschein, ECDL)
- Kommunikation und Korrespondenz in englischer Sprache (KMK-Zertifikat)
- Internationale Geschäftsprozesse (IHK-Zertifikat)

- Kommunikation und Korrespondenz in einer zweiten Fremdsprache (Europäisches Sprachenzertifikat, TELC)
- dreiwöchiges Auslandspraktikum

Europäisches Sprachenzertifikat (The European Language Certificate (TELC))

Die Europakaufleute-Prüfung erfordert eine Zusatzqualifikation in einer zweiten Fremdsprache. Diejenigen, die Spanisch als Fremdsprache gewählt haben, legen nach zwei Jahren die Prüfung auf dem Niveau A1 im Rahmen des Europäischen Sprachenzertifikats ab. Es ist aber auch möglich, eine andere Fremdsprache zu wählen.

Europäischer Computerführerschein (ECDL)

Schülerinnen und Schüler, die den Europäischen Computerführerschein ECDL erwerben, haben deutlich bessere Chancen beim Berufseinstieg. Wir bereiten auf dieses international anerkannte Zertifikat zum Nachweis von grundlegenden IT-Kenntnissen vor. In unserem autorisierten ECDL-Prüfungszentrum nehmen wir auch die Tests in den sieben Modulen (Grundlagen der Informationstechnologie, Computerbenutzung und Dateimanagement, Textverarbeitung, Tabellenkalkulation, Datenbank, Präsentation, Information und Kommunikation) ab.

KMK-Zertifikat Englisch

Seit 1998 bieten wir unseren Auszubildenden im kaufmännischen Bereich als Zusatzqualifikation das KMK-Zertifikat Englisch auf „mittlerer“ Anforderungsstufe II: „Threshold“ an. Für unsere Europakaufleute ist die Prüfung in dieser Zusatzqualifikation obligatorisch, für alle anderen freiwillig.

Zusatzqualifikationen in der Berufsschule

In der Berufsschule bieten wir für fast alle Ausbildungsberufe eine oder mehrere Zusatzqualifikationen an, die über die Inhalte der verbindlichen Rahmenrichtlinien hinausgehen und sich an den Bedürfnissen der Ausbildungsbetriebe und der Auszubildenden orientieren.

Begleitende Ausbildungshilfen

Neben der Förderung im branchenspezifischen Förderunterricht besteht für einzelne Auszubildende die Möglichkeit, kostenfreie Stützkurse der ausbildungsbegleitenden Hilfen (abH) in Anspruch zu nehmen, die in Zusammenarbeit mit dem Arbeitsagenturen Göttingen und Northeim angeboten werden.

4.1.2 Geplante Maßnahmen

Überblick über das Methoden- und Förderkonzept

Methoden- und Förderkonzept					
FG	FOS	BOS	HH	BFS	BS
Lerncoaching (kleine Variante) (später auch SEGEL)			(später auch Lerncoaching)	SEGEL (später auch Lerncoaching)	Lerncoaching (kleine Variante) (evtl. später auch SEGEL)
			Erlebnispädagogische Klassenfahrten	Sozialkompetenz durch Sportunterricht	
Lernstudio / Schüler helfen Schülern					
Förderung der Sozialkompetenz durch sinnvolle Freizeitgestaltung					

Leitbildbezüge	
Stärkung des Selbstwertgefühls	Weiterentwicklung geeigneter Unterrichtsmethoden
SEGEL Sozialkompetenz durch Sportunterricht Erlebnispädagogische Klassenfahrten Lernstudio / Schüler helfen Schülern Freizeitgestaltung	SEGEL Lerncoaching
	Vermittlung von Zusammenhangwissen
	SEGEL Lerncoaching
Sozialkompetenzförderung	Förderung gegenseitiger Achtung, Konfliktkompetenz
SEGEL Sozialkompetenz durch Sportunterricht Erlebnispädagogische Klassenfahrten Lernstudio / Schüler helfen Schülern Freizeitgestaltung	SEGEL Sozialkompetenz durch Sportunterricht Erlebnispädagogische Klassenfahrten Freizeitgestaltung

Projektplan für das Methoden- und Förderkonzept

Projektgruppe	Methoden- und Förderkonzept (Team-Team)
Projektauftrag	Das Team-Team entwickelt ein Förderkonzept und legt einen Projektplan für die Schuljahre 2008/09 und 2009/10 vor, der die notwendigen Teilschritte zur Zielerreichung enthält. Es sorgt für die Umsetzung der Teilschritte.
Verantwortliche der Projektgruppe	Reimelt, Scheller, Taube
Mitglieder der Projektgruppe	Ansorge, Förster, Geyer, Maibaum, Mewes, Niklaus, Weymar, Reinecke
Bezug zum Leitbild	<ul style="list-style-type: none"> s Unsere Schülerinnen und Schüler stehen im Mittelpunkt unseres Interesses. s Wir schaffen geeignete Bedingungen, die Lernen und Lehren fördern und unterstützen. s Wir achten die Menschenwürde und fördern die freie Persönlichkeitsentfaltung.
Ziel	Mit Hilfe eines gesamtschulischen Förderkonzeptes erkennen wir leistungsschwache und -starke Schülerinnen und Schüler und unterstützen sie entsprechend in ihrem Lernprozess!

Teilprojekt 1	Konzepterstellung und Projektplan für Schulprogramm				erledigt
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Erstellen eines gesamtschulischen Förderkonzepts	April 08	Team-Team	Förderkonzept an den BBS 1 Northeim	Vorliegen eines Konzepts, das verschiedene Kompetenzen berücksichtigt und sich an den Teilzielen des Leitbildes orientiert.	
Projektplan für die Schuljahre 2008/09 und 2009/10, der die notwendigen Teilschritte zur Zielerreichung enthält.	Mai 08	Team-Team	Projektplan: Geplante Maßnahmen zur Umsetzung des Förderkonzepts	Vorliegen eines Projektplans	

Teilprojekt 2	Lehr- und Lernkonzept SEGEL	erledigt
Lehr- und Lernkonzept SEGEL	Zweijähriges Qualifizierungskonzept zur systematischen Einbindung methodischer Bestandteile in den Unterricht, die darauf abzielen, Schüler zum selbst gesteuerten Lernen (SEGEL) anzuregen und dadurch individuelle Lernmöglichkeiten schaffen soll. Die Lehrer/innen erarbeiten in den Bausteinen Lern- und Arbeitstechniken,	

	Kommunikation, Teamentwicklung und selbst gesteuertes Lernen ein abgestimmtes, aufeinander aufbauendes Vorgehen, damit die Schüler/innen und Lehrer/innen Routinen entwickeln und Lernprozesse nachhaltig gestalten können.			
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium
Start der Maßnahme: BFS 08 (Unterstufe): Erarbeitung und Einsatz von zwei Bausteinen	Ende Schuljahr 08/09	Eingesetzte Kolleg/innen	Unterrichtseinheiten im forum	Feedback Lehrer/innen und Schüler/innen
Multiplikation der ersten beiden Bausteine	Schuljahr 09/10	Eingesetzte und weitere Kolleg/innen		
Erarbeitung und Einsatz von zwei weiteren Bausteinen	Ende Schuljahr 09/10	Eingesetzte Kolleg/innen	Unterrichtseinheiten im forum	Feedback Lehrer/innen und Schüler/innen
Bildung eines Projektteams zur Sicherstellung der organisatorischen Rahmenbedingungen und der Multiplikation im Kollegium	Beginn der Maßnahme	Scheller	Protokolle	Vereinbarungen mit der SchL
Unterstützungsbedarf	Einrichtung von zwei Unterstufen Feste Klassenräume Einsatzplanung nicht verändern Finanzielle Mittel für Material und für Multiplikationsmaßnahme Freistellung der Kolleg/innen im Rahmen der Ausbildung Ermäßigungsstunden für Mehrarbeit für die Kollegen der Startphase			
Fortsetzung der Multiplikation des Konzepts Segel für alle Kolleg/innen	Abschluss Sommer 2011 (vgl. Terminplan)	Inhaltlich und organisatorisch: Ansorge, Bode, Elbers, Grüneberg, Huchthausen, Knakrügge, Knauerhase, Krohn, Marschall, Mewes, Scheller, Ukena, Waterböhler, Weymar	Terminplan im Forum	Teilnahme der Kolleg/innen
Umsetzung des Konzepts im Unterricht	Sukzessiv mit Kenntnis der einzelnen Bausteine	Klassenlehrer/innen Klassenteams Koordinatoren	- Klassenbucheintrag - Methodenlogbuch im Klassenbuch - Arbeitspläne incl. Metho-	- Schülertrainings sind durchgeführt. - Schüler führen Methodenmappe - Abgabe der Arbeitspläne bei den Koordinatoren

			deneinsatz		
Unterstützungsbedarf	Lehr-, Lernmaterial, Räume für Fortbildung und Unterricht nach dem Konzept SegeL, Freistellung der beteiligten Kollegen, Sorge für sinnvolle Vertretungspläne. Freistellung der Kolleg/innen für die Multiplikation Feste Klassenräume Kontinuität in der Einsatzplanung				
Absprachen/ Verknüpfungen	Absprachen bei Raumänderungen und Vertretungen Absprachen mit Review wegen der Schülerbefragung				

Teilprojekt 3 Lerncoaching	<p>Lerncoaching: FG, FOS, BOS, BS (pro Schulform zwei Kolleg/innen)</p> <p>Mit Hilfe des Lerncoachings soll ein geeignetes Instrument zur Individualisierung von Lernprozessen im Sinne einer Lernprozessbegleitung implementiert werden. Ziel ist es, den Schülerinnen und Schülern konkrete Techniken und Werkzeuge an die Hand zu geben, damit sie diese in Zukunft selbstständig beim Lernen, bei den Hausaufgaben und in der Schule anwenden können. Im Mittelpunkt dieses Förderzieles steht somit die Steuerung, Begleitung und Evaluation der individuellen und kollektiv gestalteten Lernprozesse unter Einbezug des Anliegens, dass die Schülerinnen und Schüler gute Lernerinnen und Lerner werden.</p>				erledigt
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Konstituierung des Projektteams	Ende des Schuljahres 2008/2009	Reimelt	Teammitglieder		
Recherche geeigneter Module für die Umsetzung des Lerncoachings (z. B. Lernbiografie, lösungsorientierte Gesprächsführung –Lernberatung-, Lernverhalten gezielt beobachten und Maßnahmen planen, Lerntechniken etc.)	46. KW (Mitte November 2008)	Team	Kriterienorientierte Auswahl und Zusammenstellung der Module und Lerntechniken	Maßnahmenkatalog	
Aus dem Maßnahmenkatalog Schrittfolge der Umsetzung ableiten	48. KW (Ende November 2008)	Team	Differenzierter Projektplan	Projekt- und Zeitplan mit Aufgabenzuordnung	
Ermittlung des Unterstützungsbedarfs - Kontaktaufnahme mit Externen (z. B. Herr Fischer BBS Hann.Münden)	51. KW Anfang Dezember 2008)	Team	Um Unterstützungsbedarf erweiterter Projektplan	Projekt- und Zeitplan mit Aufgabenzuordnung	
Evtl. Durchführung von Fortbildungsmaßnahmen	12. KW (März 2009)	Team	Materialien aus den Fortbildungsveranstaltungen	erfolgreich durchgeführte Veranstaltungen, evtl. durchgeführte Multiplikatorenveranstaltungen	
Umsetzung der ersten Maßnahmen	ab 13. KW fortlaufend	Team	abhängig von durchgeführten Maßnahmen	Erfolgreiche Umsetzung (Vermittlung von z. B. Lerntechniken, Durchführung von Beratungsgesprächen etc.)	

Entwicklung geeigneter und praktikabler Evaluationsinstrumente	22. KW Ende Mai 2009)	Team	Zusammenstellung der Evaluationsinstrumente	Handreichung	
Evaluation	Ende des Schuljahres 2009				
Umsetzung weiterer Module Techniken	fortlaufend				
Unterstützungsbedarf	Finanzielle Mittel für Fortbildung/Referenten Freistellung der Kolleg/innen im Rahmen der Maßnahme				

Teilprojekt 4	Schüler helfen Schülern / Einrichtung eines Lernstudios				erledigt
	Schaffung von geeigneten Räumlichkeiten (Lernstudio) als Voraussetzung für angemessenes eigenständiges Lernen der Schüler außerhalb des Unterrichtes. Begleitend soll ein Konzept mit und für Schüler entwickelt werden, das eine Unterstützung von Schülern durch andere Schüler (Nachhilfe, Klausurvorbereitung etc.) umfasst.				
Schüler helfen Schülern					
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Raumfrage klären (Schulleitung), Ausstattungswünsche	Mitte des Schuljahres 08/09	Mewes, Reinecke	Planung	Akzeptanz durch Schulleitung und -vorstand	
Einbezug SV, Infowand/Schwarzes Brett	Mitte des Schuljahres 08/09	Mewes, Reinecke	Planung	Akzeptanz durch Schulleitung und -vorstand	
Zusammenstellung eines Teams für die weitere Arbeit	Mitte des Schuljahres 08/09	Mewes, Reinecke, Teammitglieder	Liste mit Teammitgliedern		
Detailplanung eines Konzeptes „Schüler helfen Schülern“, Einrichtung Lernstudio	Ende des Schuljahres 08/09	Mewes, Reinecke, Teammitglieder	Konzept	Lernstudio eingerichtet, „Schüler helfen Schülern“	
Unterstützungsbedarf	Räumlichkeiten für das Lernstudio Finanzielle Mittel für die Einrichtung Ermäßigungsstunden für zusätzlichen Arbeitsaufwand				

Teilprojekt 5 Erlebnis- pädagogische Klassenfahrten	Erlebnispädagogische Klassenfahrten Die Sozialkompetenz – insbesondere die Kooperations- und Konfliktfähigkeit – soll durch geeignete Inhalte bei Klassenfahrten gefördert werden.				erledigt
	Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	
	Texterstellung für Schulprogramm	9. Mai ´08	Förster	Textvorlage	Akzeptanz durch den Schulvorstand
	Bildung eines Projektteams	Ende des Schuljahres 2007/08	Förster	1. Protokoll des Teams	
	Detaillierter Projektplan für das Schuljahr 2008/09	Ende des Schuljahres 2007/08	Förster, Niklaus		Erste Klassenfahrten nach dem Konzept ab dem Schuljahr 2009/2010
Unterstützungsbedarf	keiner				

Teilprojekt 6 Sozialkompetenz durch Sportun- terricht	Sozialkompetenz durch Sportunterricht HH/BFS Die Kommunikations-, Kooperations- und Konfliktfähigkeit der Schülerinnen und Schüler soll durch geeignete Unterrichtsinhalte gefördert werden. Gegenseitige Rücksichtnahme, die Einhaltung von gesetzten Regeln und Normen sowie Toleranz werden als wesentliche Bestandteile gefordert und vermittelt. Nicht angemessenes Verhalten wird thematisiert und sanktioniert.				erledigt
	Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	
	Projektteam bilden	Ende des Schuljahres 2007/08	Taube	1. Protokoll des Teams	
	Maßnahmenfixierung und -planung für das Schuljahr 08/09	Herbstferien 2008	Team	Detaillierter Projektplan	Vorlage beim QM-Team
	Umsetzung der geplanten Maßnahmen	Ende des Schuljahres 2008/09	Team, Sportkollegen	Feedback-Bögen von Schülern, Kollegen Unterrichtseinheit	Auswertung des Feedbacks
Unterstützungsbedarf	keiner				

Teilprojekt 7 Sozialkompetenz durch Mitgestaltung von Freizeitaktivitäten	Sozialkompetenz durch Mitgestaltung von Freizeitaktivitäten Die Schule soll nicht nur ein Ort des Lernens sein, sondern auch der Freizeit und Begegnung. In Zusammenarbeit mit anderen Institutionen (Vereinen, Jugendzentrum, Südstadtbüro ...) soll eine Angebot erarbeitet werden. Die Schülerinnen und Schüler sollen sich stärker mit „ihrer“ Schule identifizieren, um sich dadurch u. a. einen Raum der respektvollen und gewaltfreien Atmosphäre zu schaffen und für die Mitgestaltung von Freizeitaktivitäten motiviert und sensibilisiert werden. Die Möglichkeit soziale Verantwortung im eigenen Umfeld zu übernehmen, wird dadurch gegeben und gefördert.				erledigt
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Texterstellung für das Schulprogramm	09.05.2008	U. Geyer	Textvorlage	Akzeptanz durch Schulvorstand	
Bildung eines Projektteams	Juni – Aug. 2008	U. Geyer	Aushang im Lehrerzimmer + Forum		
	Sept. 2008		1. Sitzung + Protokoll		
Maßnahmenfixierung und -planung	Herbstferien 2008	Team	Projektplan	Vorlage beim QM-Team	
Umsetzung der geplanten Maßnahmen	Schulhalbjahr 2008/2009	Team evtl. Vereine etc.	Angebot Freizeitaktivitäten Aushang	Schülerfrequenz	
Unterstützungsbedarf	Entlastungsstunden Teampartner/innen Finanzielle Mittel für Aktionen + Materialien Verlängerung der Öffnungszeiten des Schulgebäudes Fester Raum für Aktionen im Freizeitbereich Fortbildung für Kollegen/Kolleginnen im Bereich Erlebnispädagogik Anrechnung von normalen Unterrichtsstunden bei der Betreuung im Nachmittagsbereich (z. B. Hausaufgaben am PC oder Vorbereitung auf FOS 12 Mathe o. ä.)				

Aus Mangel an Mitarbeitern nicht umgesetzt.

4.2 Bildungsangebote

Geplante Maßnahmen – Projektplan

Projektgruppe	Bildungsangebote
Projektauftrag	<ol style="list-style-type: none"> 1. Ein Verfahren, das uns zukünftig einen systematischen Zugriff auf unser Umfeld und die Trends im Hinblick auf die Bildungsangebote ermöglicht, soll gefunden und implementiert werden. 2. Einrichtung neuer Bildungsgänge und Zusatzqualifikationen im dualen System sowie Zusatzangebote im Bereich der Vollzeitklassen auf der Basis systematisch ermittelter Informationen
Verantwortliche der Projektgruppe	K. Bode
Mitglieder der Projektgruppe	E. Angrick, K. Bode, W. Pönisch
Bezug zum Leitbild	s Wir gestalten durch die Entwicklung neuer Bildungsangebote aktiv unser Umfeld, um die Chancen unserer Schülerinnen und Schüler am Arbeitsmarkt zu erhöhen
Ziel	Wir verfügen über ein Verfahren, das uns zukünftig einen systematischen Zugriff auf unser Umfeld und die Trends im Hinblick auf die Bildungsangebote ermöglicht. Neue Bildungsgänge werden geprüft und eingerichtet.

Teilprojekt 1	Neue Bildungsangebote Schaffung eines neuen Entwicklungsteams Bildungsangebote zur Ermöglichung eines systematischen Zugriffs auf das BBS 1-Umfeld hinsichtlich Bildungstrends und zur Initiierung neuer Bildungsangebote.				erledigt
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Konstituierung Entwicklungsteam Bildungsangebote	1. Halbjahr 2008/2009	Schulleiter, Teamsprecher Berufsschule		Entwicklungsteam Bildungsangebote wurde installiert	
Finden eines systematischen Zugriffs auf das BBS 1-Umfeld	1. Halbjahr 2008/2009	Teammitglieder	Schriftliche Fassung des Konzepts	Konzept liegt vor	
Unterstützungsbedarf	- Entlastungsstunden - Koordination durch die SL				

Teilprojekt 2 Erweiterte Zusatzqualifikationen (ZQ)	Erweiterung Zusatzqualifikationen Weiterentwicklung des Angebots von Zusatzqualifikationen in der Berufsschule (BS)				erledigt
	Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	
Übersicht über die bestehenden Maßnahmen erstellen	Ende 07/08	Rückert	Übersicht	Alle in der BS vorhandenen ZQs sind erfasst	
Information über laufende Zusatzqualifikationen (ZQ)	Herbstferien 2008	Brennecke Team- sprecher BS	Protokoll		
Recherche über ZQ-Angebote		Team- sprecher BS	Datenbank im Internet	Ergebnisabfrage liegt vor (AusbildungPlus)	
„Runde Tische“ mit Arbeitgebern	1. Halbjahr 07/08				
Identifikation einer konkreten Zusatzqualifikation zur weiteren Formulierung derselben durch Team- sprecher Berufsschule	1. Halbjahr 2008/2009	Team Bil- dungs- angebote	Leitfaden Entwicklung ZQs forum	schriftliches Konzept liegt vor	
Vorbereitung der konkreten Zusatzqualifikationen	2. Halbjahr 2008/2009	n.n.			
Beschulung der konkreten Zusatzqualifikationen	Ab Schul- jahr 09/10	n.n.		Qualifikations- maßnahme wird durchgeführt	
Unterstützungsbedarf					

Teilprojekt 3		Sport- und Fitnesskauffrau / -kaufmann			erledigt
Sport- und Fitnesskauffrau / -mann		Implementierung des Ausbildungsberufes „Sport- und Fitnesskauffrau / -kaufmann“ an den BBS 1 Northeim			
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Vorbereitung der Implementierung des Ausbildungsberufes	Sommer 09	Koordinator BS und betreffende Kolleg/innen		<ul style="list-style-type: none"> - Ausbilderarbeitskreis ist eingerichtet - Ausbildungsressourcen potentieller Betriebe sind erhoben - Koordinationsplan zur Ausbildungsstufe 1 liegt vor 	
Beschulung des Ausbildungsberufes	Schuljahr 2009/2010	Betreffende Kolleg/innen		<ul style="list-style-type: none"> - Zustimmung des Schulträgers liegt vor - 1 Klasse wird im 1. Ausbildungsjahr beschult 	
Unterstützungsbedarf	Antrag des Schulleiters an Schulträger Zustimmung des Schulvorstandes				

Wegen nicht genügender Ausbildungsplatznachfrage nicht umgesetzt.

Teilprojekt 4		FOS Verwaltung			erledigt
FOS Verwaltung		Implementierung der Vollzeitschulform „FOS Verwaltung“ an den BBS 1 Northeim			
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Vorbereitung der Implementierung der Schulform	Sommer 09	Koordinator FOS und betreffende Kolleg/innen		- Koordinationsplan zur Schulform liegt vor	
Beschulung der Schulform	Schuljahr 2009/2010	Betreffende Kolleg/innen		<ul style="list-style-type: none"> - Zustimmung des Schulträgers liegt vor - 1 Klasse wird beschult 	
Unterstützungsbedarf	Antrag des Schulleiters an Schulträger Zustimmung des Schulvorstandes				

Teilprojekt 5	BOS Technik				erledigt
BOS Technik	Implementierung der Vollzeitschulform „BOS Technik“ an den BBS 1 Northeim				
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Vorbereitung der Implementierung der Schulform	Sommer 09	Koordinator BOS und betreffende Kolleg/innen		- Koordinationsplan zur Schulform liegt vor	
Beschulung der Schulform	Schuljahr 2009/2010	Betreffende Kolleg/innen		- Zustimmung des Schulträgers liegt vor - 1 Klasse wird beschult	
Unterstützungsbedarf	Kommunikation mit den BBS 2 durch den Schulleiter Zustimmung des Schulvorstandes				

Wegen zu geringer Nachfrage nicht umgesetzt.

4.3 Review

Geplante Maßnahmen – Projektplan

Projektgruppe	Review
Projektauftrag	Systematische Ermittlung der Kompetenzen, des Wissens und der Belastungssituation der Mitarbeiter Überarbeitung der Erhebungsbögen und Sicherstellung des Einsatzes zu verschiedenen Befragungszeitpunkten.
Verantwortliche der Projektgruppe	Preckel
Mitglieder der Projektgruppe	Bode, Lopez, Preckel, Weymar
Bezug zum Leitbild	<ul style="list-style-type: none"> s Wir sorgen dafür, dass die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter nach ihren Kompetenzen, Wünschen und Möglichkeiten gefördert und eingesetzt werden. s Wir sorgen für eine bedarfsgerechte Anpassung der Personalstruktur. s Wir nehmen Rücksicht auf die individuelle Belastbarkeit der Mitarbeiter. s Wir achten unsere Schülerinnen und Schüler als eigene Persönlichkeiten und nehmen ihre Bedürfnisse ernst. s Eltern und Betriebe sind für uns Partner in Erziehungs- und Ausbildungsfragen.

Ziel 1		Uns liegen systematisch ermittelte Informationen über veränderbare Belastungssituationen und die Qualifikation der Mitarbeiter/innen vor, um deren Kompetenzen planvoll ausbauen und einsetzen zu können und die Unterrichtsqualität Ressourcen schonend noch weiter zu erhöhen.			erledigt
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Systematische Erfassung der besuchten Fortbildungen von 2004 bis 2007	Juni 08	Bode	Excel-Tabelle	Vollständige Erfassung für alle Kolleg/innen	
Sichten der SEIS-Fragebögen (SEIS = Selbstevaluationsinstrument in Schulen)	Juni 08	Preckel	Tabelle	Übersichtliche vollständige Gegenüberstellung vorhanden	X
Erstellung des Mitarbeiterfragebogens	Dezember 08	alle	Word-Dokument	Vorhanden/nicht vorhanden	
Mitarbeiterbefragung	März 09	alle	Fragebogen	> 75% Rücklaufquote	
Auswertung – Mitarbeiterbefragung	Sommer/-Herbst 09	alle	Word-Dokument, Grafiken, PPP	Wesentliche Inhalte sind übersichtlich dargestellt und im Forum veröffentlicht	
Unterstützungsbedarf	Entlastung				

X= Entscheidung für Proreko-Fragebögen, da sie im berufsbildenden Bereich eingesetzt werden.

Ziel 2		Erhebung der Bedürfnisse und Erwartungen der Schüler, Eltern und der Betriebe zwecks kontinuierlicher und systematischer Schulentwicklung. Hierbei wird ein Bezug zum EFQM-Modell und zur Selbstbewertung sichergestellt.			erledigt
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Abgleichen der vorhandenen Fragebögen mit dem EFQM-Modell	Juni 08	Lopez	Tabelle	Vollständiger Abgleich der in der 2. Selbstbewertung ermittelten EFQM-Verbesserungsbereiche mit den Fragebögen	
Überarbeitung der bestehenden Fragebögen	Juli 08	alle	Word-Dokument	Vollständige Berücksichtigung der vorgefundenen Optimierungsmöglichkeiten	

Befragung Schüler, Eltern, Betriebe	Frühling/- Sommer 09	alle	Fragebogen	Durchschnittliche Rücklaufquote > 50%
Auswertung – Befragung Schüler, Eltern, Betriebe	Sommer 09	alle	Word-Dokument, Grafiken, PPP	Wesentliche Inhalte sind übersichtlich dargestellt und im Forum veröffentlicht
Unterstützungsbedarf	Entlastung			

Ziel 3	Projektziel: Die Umsetzung des eingeführten Methodenkonzepts ist für die Schuljahre 2010/11 und 2011/12 evaluiert.				erledigt
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Der PROREKO-Fragebogen zur Erhebung der Schülerzufriedenheit ist hinsichtlich des Methodenkonzepts überarbeitet und liegt für den Einsatz vor.	Januar 11	Review	Fragebogen	Vorhandene Datei	
Die Befragung ist durchgeführt	Febr. 11	Review	Fragebogen	90 % Rücklaufquote	
Ein „Konzept“ für die Auswertung und die Verwendung der Befragungsergebnisse liegt vor und ist von der Schulleitung beschlossen.	Jan. 11	Schulleiter Review, QM-Team	„Konzept“-Protokoll	Vorhandene Datei	
Die Befragung Schülerzufriedenheit incl. Methodenkonzept ist ausgewertet	Ostern 2011	Review	Grafiken, Excel-Tabelle, PPP	Auswertung der Befragungen liegt vor. Übersichtliche Darstellung der wesentlichen Ergebnisse sind veröffentlicht und stehen zur Verfügung.	
Das „Konzept“ ist umgesetzt.	Juni 11	Schulleitung Review	Datei mit Zusammenstellung im Forum	Zusammenstellung der, aufgrund der Befragungsergebnisse, ergriffenen Maßnahmen	
Die Befragung ist durchgeführt	Febr. 12	Review	Fragebogen	90 % Rücklaufquote	

Die Befragung Schülerzufriedenheit incl. Methodenkonzept ist ausgewertet	Ostern 2012	Review	Grafiken, Excel-Tabelle, PPP	Auswertung der Befragungen liegt vor. Übersichtliche Darstellung der wesentlichen Ergebnisse sind veröffentlicht und stehen zur Verfügung.	
Das „Konzept“ ist umgesetzt.	Juni 12	Schulleitung Review	Datei mit Zusammenstellung im Forum	Zusammenstellung der, aufgrund der Befragungsergebnisse, ergriffenen Maßnahmen	
Unterstützungsbedarf	Axel Drescher übernimmt die Freischaltung des Fragebogens Entlastung				

Ziel 4		Projektziel: Die Erhebung der Bedürfnisse und Erwartungen der Betriebe zwecks kontinuierlicher und systematischer Schulentwicklung ist mit Hilfe des Internets online durchgeführt.			erledigt
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Es liegt der online- Fragebogen zur Ermittlung der Betriebszufriedenheit vor.	Januar 11	Review	Fragebogen	Vorhandene Datei	
Der Fragebogen ist online geschaltet	Februar 11	Review	Fragebogen	Vorhandene Datei	
Die Betriebe sind über Homepage und Brief über die Online-Befragung informiert	Februar 11	Brennecke, Review	Brief; Homepage	Vorhandene Datei	
Die Befragung ist durchgeführt	März 11	Review	Fragebogen	> 20 % Rücklaufquote	
Ein „Konzept“ für die Auswertung und die Verwendung der Befragungsergebnisse liegt vor.	März 11	BS-Koordinator, Review, QM-Team	„Konzept“-Protokoll	Vorhandene Datei	
Auswertung der Befragungen liegt vor	Juni 11	Review	Grafiken, Excel-Tabelle, PPP	Auswertung der Befragungen liegt vor. Übersichtliche Darstellung der wesentlichen Ergebnisse sind veröffentlicht und stehen zur Verfügung.	

Das „Konzept“ ist umgesetzt.	Oktober 11	BS-Koordinator, Review	Datei mit Zusammenstellung im Forum	Zusammenstellung der, aufgrund der Befragungsergebnisse, ergriffenen Maßnahmen	
Unterstützungsbedarf	Axel Drescher – Hilfe bei der Erstellung der Online- Befragung Website-Unternehmen übernimmt die Freischaltung des Fragebogens Wolfgang Pönisch - Hinweise auf der Homepage Büro – Versenden der Anschreiben an die Beriebe				

Ziel 5	Projektziel: Es existieren ausführliche Prozessbeschreibungen für die Schüler-, Betriebs- und Mitarbeiterbefragungen, die es bisher unbeteiligten Personen ermöglichen, die Befragungen ohne fremde Hilfe durchzuführen				erledigt
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Prozessbeschreibung zur Betriebsbefragung liegt vor.	Juni 11	Review	Word-Dokument im Forum	Worddokument mit einer Verfahrensanleitung, wie die Betriebsbefragung genau durchgeführt wird, ist geschrieben.	
Prozessbeschreibung zur Mitarbeiterbefragung liegt vor.	Juni 11	Review	Word-Dokument im Forum	Worddokument mit einer Verfahrensanleitung, wie die Mitarbeiterbefragung genau durchgeführt wird, ist geschrieben.	
Prozessbeschreibung zur Schülerbefragung liegt vor.	Juni 11	Review	Word-Dokument im Forum	Worddokument mit einer Verfahrensanleitung, wie die Schülerbefragung genau durchgeführt wird, ist geschrieben.	
Unterstützungsbedarf	Struktur des Forums muss bis zum Beginn des Schuljahres 2010/11 aktualisiert sein!!				

Ziel 6	Projektziel: Es existiert eine Excel-Datei, in die die für die BBS1 Northeim relevanten Landeskennzahlen eingetragen werden können. Mit Hilfe dieser Datei kann die Entwicklung dieser Landeskennzahlen für unsere Schule ausgewertet werden.	erledigt
---------------	---	-----------------

Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium
Die Landeskennzahlen liegen als Datei vor.	Dezember 10	Pönisch review	Datei mit Landeskennzahlen	Vorhandene Datei
Die Relevanz der einzelnen Zahlen für die BBS1 ist geklärt.	April 11	Schulleitung, QM-Team, Review	Excel-Tabelle	relevante Kennzahlen sind mit eventuellen Erläuterungen aufgelistet
Ein „Konzept“ für die Auswertung und die Verwendung der Landeskennzahlen liegt vor.	April 11	Schulleitung, Review, QM-Team	„Konzept“-Protokoll	Vorhandene Datei
Das „Konzept“ ist umgesetzt.	Juni 11	Schulleitung, Review	Datei mit Zusammenstellung im Forum	Zusammenstellung der aufgrund der Landeskennzahlen ergriffenen Maßnahmen
Eine Excel-Datei zum Erfassen und Auswerten der einzelnen Daten besteht.	Juni 11	Review	Excel-Datei	Übersichtliche Erfassung und Auswertung der relevanten Landeskennzahlen mit Excel-Datei möglich. Daten können zur Verfügung gestellt werden.
Ein handhabbares Verfahren zum Übertragen der relevanten Landeskennzahlen in die Excel-Datei existiert und ist dokumentiert.	Juli 11	Review	Excel-Tabelle, Datei mit Landeskennzahlen, Word-Dokument	Worddokument mit einer Verfahrensanleitung, wie die Landeskennzahlen in die Excel-Tabelle eingefügt und ausgewertet werden, ist geschrieben.
Unterstützungsbedarf	Sekretariat			

4.4 Auslandsaktivitäten

Projektübergreifende Sicherung der Rahmenbedingungen

Bei der Realisierung unserer Projekte arbeiten wir mit verschiedenen Partnern und Institutionen im In- und Ausland zusammen. Um die erforderliche Flexibilität vor dem Hintergrund sich ändernder Voraussetzungen zu gewährleisten, bedarf es der Pflege bzw. des Aufbaus von **Netzwerken**. Hierfür sind insbesondere auch die **finanziellen** (z. B. Comenius, Leonardo da Vinci, DPJW) und **personellen Ressourcen** sicherzustellen.

Kriterien zur Projektauswahl:

Nachhaltigkeit, Finanzierbarkeit, Organisierbarkeit, Bezug zum Leitbild bzw. den Kriterien für Europaschulen, Fokus vorrangig auf Europa, Berücksichtigung sozialer Aspekte

Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	erledigt
Sicherstellung finanzieller Ressourcen	fortlaufend	Ukena, Brennecke, Rückert	Finanzierungszusagen, Verträge	erhaltene Mittel	
Identifikation verschiedener Fördermöglichkeiten	fortlaufend	Ukena, Brennecke, Rückert	Gesamtübersicht Förderquellen im Forum	Systematische Informationen wurden eingeholt	
Zertifizierungsverfahren für 4jährige Leonardo-Anträge	Herbst 2008	Beushausen Rückert	Antrag	Genehmigung liegt vor	
Antragstellung Leonardo	Februar 2009	Beushausen Rückert	Antrag	Genehmigung liegt vor	
Sicherstellung personeller Ressourcen	fortlaufend	Maibaum		angestrebte Projekte können u. a. durch zusätzliche Lehrkräfte betreut werden	
Netzwerkaufbau- und Pflege	fortlaufend	Rückert, Projektgruppe Ausland			
Multiplikatoren-schulung „Interkulturelle Kompetenz für Mobilitätsprojekte mit Frankreich“ im Rahmen des Netzwerks Frankreich des MK mit der Robert-Bosch-Stiftung	30.06.-01.07.2008	Rückert, Maibaum	Bericht im Forum	Identifizierung einer geeigneten französischen Partnerschule im Netzwerk	

Mitarbeit in den Netzwerken Frankreich und Andalusien des MK zur Identifizierung möglicher Partnerschulen		Rückert, Maibaum	Protokolle und Berichte im forum		
Tagung „Armutsbekämpfung durch Wirtschaftswachstum - Lokale und regionale Entwicklungsstrategien Südafrika - Deutschland“	14. – 16.03.08	Ukena	Bericht im forum		
Prüfung der Möglichkeit verschiedener Austauschmaßnahmen mit FET-Colleges (Public Further Education and Training).in der Provinz Eastern Cape, Südafrika	Ende 2008	Ukena, Nds. Kultusministerium (Thomas Castens, Yorck Wurms)	E-Mails	Potenzielle Partnerschulen und –betriebe gefunden	X
Aufrechterhaltung sämtlicher Kontakte zu unseren ausländischen Partnerschulen	fortlaufend	„Länderbetreuer“	Presseberichte (Verwaltung)	Gegenseitige Besuche	
Unterstützungsbedarf	Entlastung, Genehmigungen für und Finanzierung von anstehenden Dienstreisen Antrag des Schulleiters an Schulträger Zustimmung des Schulvorstandes zu Austauschmaßnahmen				

X = Projekt Südafrika aufgrund mangelnder Kompatibilität zwischen den Projektpartnern nicht umgesetzt.

4.4.1 Bestehende Maßnahmen

Leonardo da Vinci-Programm „Mobilität“ (Ausbilder) im Rahmen eines Netzwerks von vier südniedersächsischen und vier polnischen Schulen

Im Bereich Qualitätsmanagement und Verbundausbildung nehmen wir an einem Projekt teil, an dem sich neben den BBS 1 Northeim die berufsbildenden Schulen aus Duderstadt und Wolfenbüttel sowie die BBS 2 aus Northeim, jeweils mit ihren polnischen Partnerschulen, beteiligen. Langfristiges Ziel dieser Maßnahme ist es, Teile der kaufmännischen Berufsausbildung im Ausland durchzuführen und ein Netzwerk der beteiligten Schulen zu bilden. Wir nehmen teil am Projekt VetPro-Monitoring des Kultusministeriums.

Leonardo da Vinci-Programm „Mobilität“ (Auszubildende) mit der Handelsakademie Orlová (Tschechische Republik), dem Adam Smith College, Fife, Kirkcaldy (Schottland), dem Archbishop Makarios Lyceum in Nikosia (Zypern) und zwei ZSZ-Schulen in Kartuzy und Nowy Tomyśl (Polen). Stand 2008

Zurzeit ermöglichen die Leonardo-Mobilitätsprojekte unseren Auszubildenden ein dreiwöchiges Auslandspraktikum, das von unseren Partnerschulen in Orlová (Tschechische Republik), Cadiz (Spanien), Charleville-Meziers (Frankreichs), Nowy Tomysl, Kartuzy, Wrzesnia und zwei weiteren Schulen in Jelenia Góra (alle Polen) betreut wird. Für unsere Europakaufleute ist dieses Auslandspraktikum obligatorisch.

Comenius-Programm „The Mobile Generation“

Seit dem Schuljahr 2009/10 beteiligen sich Schülerinnen und Schüler des Fachgymnasiums an dem von der EU finanzierten Comenius-Projekt und beschäftigen sich mit Fragen und Problemen rund um's handy, wie z. B. Marketing, Kommunikation und Sprache. Unsere Partner sind das Lycee Alexis Monteil in Rodez (Frankreich) und das Sint-Bernardus-College in Oudewaarde (Belgien). Das Projekt läuft über zwei Jahre und beinhaltet sechs multinationale Treffen in den teilnehmenden Schulen. Als Endprodukte sind Präsentationen, Internetauftritte und eine CD-rom.

„Grenzerfahrungen - Sport als einigendes Element im gemeinsamen Europa“

Seit dem Schuljahr 2006/2007 wird an den BBS 1 Northeim - Europaschule für die einjährige Berufsfachschule - Wirtschaft ein Wahlpflichtkurs zum Thema Europa angeboten. In diesem Kurs soll eine Projektidee entwickelt werden, mit der es gelingt, Schülerinnen und Schüler

unterschiedlicher Nationalitäten über den Sport miteinander in Kontakt zu bringen. Neben der Konzeptentwicklung stehen insbesondere die organisatorische Vorbereitung der Begegnung sowie die Suche nach geeigneten Finanzierungsmöglichkeiten im Mittelpunkt. Die Formulierung von Projektanträgen gehört ebenso zum Unterrichtsinhalt wie die Kontaktpflege mit unseren ausländischen Schulpartnern. Ab dem Schuljahr 2010/11 soll dieses Projekt als AG angeboten werden.

Klassenfahrten ins europäische Ausland

Klassenfahrten der Vollzeitschulformen, insbesondere des Fachgymnasiums - Wirtschaft, führen häufig ins europäische Ausland. Sie bieten die Möglichkeit, fremde Kulturen und Arbeitswelten kennenzulernen sowie die Sprachkenntnisse zu verbessern.

4.4.2 Geplante Maßnahmen

Konzept für die Auslandsaktivitäten

ständige Aktivitäten						
FG	FOS	BOS	HH	BFS	BS	
Studienfahrten ins europäische Ausland			Sportaustausch (DPJW-Projekte)		Leonardo da Vinci-Programm „Mobilität“ (Ausbilder) im Rahmen eines Netzwerks 4 südniedersächsischer und 4 polnischer Schulen Projekt VtePro-Monitoring	
VWL bilingual						
ZQ European Accountancy Certificate				WPK „Grenzerfahrungen - Sport als einigendes Element im gemeinsamen Europa“		Leonardo da Vinci-Programm „Mobilität“ (Auszubildende) mit der Handelsakademie Orlová (Tschechische Republik), Cadiz (Spanien), Charleville-Mezieres (Frankreich), Kartuzy, Nowy Tomyśl, Wrzesnia, Jelenia Góra (Polen)
Bestenförderung in Spanisch und ZQ						KMK-Zertifikat Englisch
						Europäisches Sprachenzertifikat (TELC)
					Europäischer Computerführerschein (ECDL)	
					Internationale Geschäftsprozesse	
					Zusatzausbildung Europakaufmann	
geplante weitere Aktivitäten						
FG	FOS	BOS	HH	BFS	BS	
EU-Projekttag (jährlich im Mai)						
Unterrichtseinheit „Europa“						
- Schulpartnerschaft mit Jelenia Góra, Polen - Schulpartnerschaft mit Schulen aus Großbritannien, Irland, Malta, Frankreich, Spanien - Comenius oder Leonardo da Vinci (<i>Programm und Schulform noch offen</i>)						
Comenius Schulpartnerschaft „ChaChaCha“ mit Schulen aus Bukarest, Rumänien; Larnaca, Zypern; Rodez, Frankreich und Uppsala, Schweden			Europa-klasse	Austauschprogramm mit der Provinz Eastern Cape, Südafrika	Chinesisch (E-Learning)	
Schulpartnerschaft mit der Provinz Anhui, China			WPK (Spanisch, Französisch)			
Chinesisch (E-Learning)						

Auslandsaktivitäten – Projektplan

Projektgruppe	Auslandsaktivitäten
Projektauftrag	Wir entwickeln und implementieren ein Konzept, das schulformübergreifende und schulformbezogene Auslandsprojekte enthält, die dem Leitbildgedanken und den Kriterien von Europaschulen entsprechen. Das Konzept wird innerhalb der Schuljahre 2008/09 und 2009/10 umgesetzt.
Verantwortliche der Projektgruppe	Rückert
Mitglieder der Projektgruppe	Brennecke, Krohn, Rahnert, Rückert
Bezug zum Leitbild	<ul style="list-style-type: none"> s <i>Wir sind eine offene Schule</i> - Wir fördern internationale Beziehungen, indem wir durch Projekte Lernerfahrungen und eine Berufsausbildung für Schülerinnen und Schüler sowie pädagogische Erfahrungen für Lehrerinnen und Lehrer im Ausland ermöglichen. s <i>Wir achten die Menschenwürde und fördern die freie Persönlichkeitsentfaltung</i> – Wir respektieren Menschen anderer Kulturen, gestalten den Lebensraum für alle und schaffen Begegnungsmöglichkeiten innerhalb und außerhalb der Schule.
Ziel	Wir verfügen über ein Konzept, das schulübergreifende und schulformbezogene Auslandsprojekte enthält, die dem Leitbildgedanken und den Kriterien von Europaschulen entsprechen.

Teilprojekt 1	EU-Projekttag				erledigt
EU-Projekttag	Ziel des jährlich im Mai stattfindenden EU-Projekttag ist es, das Interesse unserer Schüler/innen an der Europäischen Union zu wecken und das Verständnis für die Funktionsweise Europas zu verbessern. In den Projekttag werden verschiedene Akteure der europäischen Zusammenarbeit einbezogen, wie z. B. unsere Partnerschulen, die angehenden Europakaufleute, Ausbildungsbetriebe, die in Europa tätig sind oder niedersächsische (Europa-) Politiker.				
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Bildung eines Projektteams	Sept. 2008	Brennecke	Aushang, Forum		
Maßnahmenfixierung und -planung	Okt. 2008	Team	Projektplan		
Umsetzung der geplanten Maßnahmen; Organisation des EU-Projekttags	Okt. 2008 - April 2009	Team	Projektplan, erstellte Materialien, Programm		
Durchführung des EU-Projekttags	Mai 2009	Team, verschiedene Akteure (s. o.)	Projektplan, erstellte Materialien, Programm	erfolgreiche Durchführung, Feedback von Schüler/innen, Lehrer/innen, Presse	
Unterstützungsbedarf					

Teilprojekt 2 Unterrichtseinheit „Europa“	Unterrichtseinheit „Europa“ Europabezogene Themen sollen an der Europaschule BBS 1 Northeim ein noch stärkeres Gewicht bekommen. Hierfür wird eine Unterrichtseinheit „Europa“ entwickelt, die z. B. im Politikunterricht der verschiedenen Schulformen, auch als Vorbereitung auf den EU-Projekttag, eingesetzt werden kann.				erledigt
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Bildung eines Projektteams	Sept. 2008	Brennecke, Graf	Aushang, Beitrag im Forum		
Maßnahmenfixierung und -planung	Okt. 2008	Team	Projektplan		
Recherche vorhandener Materialien	Nov. 2008	Team	Bewertung der Materialien	Auswahl geeigneter Materialien als Basis	
Erstellung der Unterrichtseinheit	Nov. 2008 - April 2009	Team	Unterrichtseinheit	Materialien sind ins Forum eingestellt	
Umsetzung der Unterrichtseinheit „Europa“ im Unterricht	Sommerferien 2009	Lehrkräfte Politik u. a.	Unterrichtseinheit, Materialien im forum	Feedback Schüler/innen, Lehrer/innen	
Unterstützungsbedarf					

Teilprojekt 3 Partnerschaft Jelenia Góra, Polen	„Schulpartnerschaft“ mit Jelenia Góra, Polen Es laufen zurzeit Bestrebungen, einen engeren Kontakt zu zwei neuen polnischen Partnerschulen in Jelenia Góra aufzubauen. Es handelt sich dabei jeweils um Schulen mit einem Schwerpunkt im Bereich der kaufmännischen Ausbildung. Eine erste Kontaktaufnahme erfolgte im April 2008. Für September 2008 ist ein Besuch der polnischen Seite in Northeim geplant. Mittelfristig streben die BBS 1 Northeim einen Praktikantenaustausch mit den polnischen Schulen an, wovon insbesondere die angehenden Northeimer Europakaufleute profitieren sollen.				erledigt
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Besuch der beiden Schulleiterinnen aus Jelenia Góra	01.-07.09.08	Krohn, Rückert	Berichte im Forum	Verbindliche Absprachen über zukünftige Zusammenarbeit	
Gegenbesuch von Herrn Krohn in Polen	voraussichtlich Herbst 2008	Krohn	Berichte im Forum	Verbindliche Absprachen über zukünftige Zusammenarbeit	

erste Entsendung von Northeimer Praktikanten	möglichst in 2009	Europakaufleute	Praktikumsberichte beim Koordinator Brennecke	Befragung/Feedback der Praktikanten
Aufnahme/Betreuung polnischer Praktikanten	ggf. in 2009/2010	Europakaufleute	Pressebericht (Verwaltung)	Befragung/Feedback der Praktikanten
Unterstützungsbedarf	Freistellung vom Unterricht in den betreffenden Wochen für betreuenden KollegInnen sowie Sicherstellung der Finanzierung der Austauschmaßnahmen			

<p>Teilprojekt 4</p> <p>Comenius Schulpartnerschaft „ChaChaCha“</p>	<p>Comenius Schulpartnerschaft „ChaChaCha“ mit Schulen aus Bukarest, Rumänien; Larnaca, Zypern; Rodez, Frankreich und Uppsala, Schweden</p> <p>„ChaChaCha“ = Chances and Challenges in a Changing Europe Multilaterale Schulpartnerschaft mit der BBS 1 Northeim als Koordinator.</p> <p>Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer sollen die Chancen, die ihnen auf dem europäischen Arbeitsmarkt geboten werden, erkennen und die damit verbundenen Anforderungen an ihre Persönlichkeit und ihre Qualifikation realisieren.</p> <p>Jede Partnerschule ist während der zweijährigen Projektdauer einmal Gastgeber. Die jeweils vier anderen Partnerschulen entsenden zeitgleich eine „Delegation“ von sechs Schülerinnen bzw. Schülern sowie einer Lehrkraft für ca. zwei Wochen zur gastgebenden Schule.</p> <p>Vor Ort arbeiten die Gäste mit den Gastgebern in Kleingruppen am Projekt, besuchen Unternehmen und Institutionen, nehmen am Schulalltag teil, besuchen kulturelle Veranstaltungen, etc. Die Ergebnisse werden dokumentiert und veröffentlicht.</p>				erledigt	
	Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument		Evaluationskriterium
	Antragstellung und Durchführung des Projekts	2008-2010	Rahnert, Maibaum	Antrag an Nationale Agentur (PAD)		Berichte, Auswertung Fragebögen, Abfrage Teilnehmer, Eltern, Betriebe, sachlicher Bericht an PAD
Unterstützungsbedarf	durch Fachkolleg/innen Englisch, Französisch, Informatik; Freistellung vom Unterricht während der Durchführung der Besuche					

<p>Teilprojekt 5</p> <p>Partnerschaft mit Anhui, China</p>	<p>Partnerschaft mit der Provinz Anhui, China (Europa-kaufleute)</p> <p>Wir beabsichtigen, eine Partnerschaft mit einer Schule der Partnerprovinz des Landes Niedersachsen Anhui/China zu initiieren. Auszubildende, die an unserer Zusatzausbildung zum Europakaufmann / zur Europakauffrau teilnehmen, sollen die Möglichkeit erhalten, im Rahmen dreiwöchiger Praktika Außenwirtschaft nicht nur aus europäischer Perspektive, sondern auch mit Blick auf den chinesischen Markt kennen zu lernen und zu „erleben“.</p>				erledigt
<p>Maßnahmen</p>	<p>Bis wann?</p>	<p>Von wem?</p>	<p>Dokument</p>	<p>Evaluationskriterium</p>	
<p>Durchführung der Delegationsreise; Auswahl der Partnerschule und der Partnerunternehmen in China</p>	<p>38./39. KW 2008</p>	<p>Teilnehmerkreis</p>	<p>Delegationsbericht homepage</p>	<p>Partnerschule und Partnerunternehmen ausgewählt</p>	
<p>Evaluation der Delegationsreise; Bildung eines Vorbereitungsteams für den chinesischen Gegenbesuch</p>	<p>40./41. KW 2008</p>	<p>Teilnehmerkreis</p>	<p>Evaluationsbericht homepage</p>	<p>Bericht Teilnehmerkreis „Vorbereitungsteam“</p>	
<p>Auswahl der Auszubildenden, die ein Praktikum in China absolvieren</p>	<p>42. KW 2008</p>	<p>Brennecke, Reimelt, Unternehmen</p>	<p>Teilnehmerliste beim Koordinator Brennecke</p>		
<p>Erstes Vorbereitungstreffen für den chinesischen Gegenbesuch; Terminabsprachen für weiteres Vorgehen</p>	<p>43. KW 2008</p>	<p>Vorbereitungsteam</p>	<p>Maßnahmenplan beim Koordinator Brennecke</p>	<p>Terminplan Erstellen des Besucherprogramms</p>	
<p>Chinesische Delegation in Northeim</p>	<p>49./50. KW 2008</p>	<p>Teilnehmerkreis</p>	<p>Bericht des Besuchs homepage</p>	<p>Zugesicherte Praktikumsplätze</p>	
<p>Vorbereitungen für das Praktikum der Auszubildenden in China</p>	<p>5. KW 2009</p>	<p>Teilnehmerkreis</p>	<p>Maßnahmenplan beim Koordinator Brennecke</p>		
<p>Durchführung der Praktika in China</p>	<p>7./8./9. KW 2009</p>	<p>angehende Europakaufleute</p>	<p>Praktikumsberichte beim Koordinator Brennecke</p>	<p>erfolgreiche Durchführung der Praktika</p>	
<p>Unterstützungsbedarf</p>	<ul style="list-style-type: none"> s Beratung durch Herrn Prof. Riekhoff (Private Fachhochschule Göttingen) und Studierende s Hilfe bei der Suche nach geeigneten deutschen Partnerunternehmen durch die Außenwirtschaftsabteilung der IHK Hannover und die Außenhandelskammer Shanghai s ggf. finanzielle Unterstützung 				

Teilprojekt 5		Partnerschaft mit der Provinz Anhui, China (Internationaler Kaufmann)			erledigt
Internationaler Kaufmann – Schwerpunkt China		Wir unterhalten Partnerschaften mit Schulen der Partnerprovinz des Landes Niedersachsen Anhui/China. Für Auszubildende bieten wir ab Februar 2011 die Zusatzausbildung „Internationaler Kaufmann – Schwerpunkt China“ an. Dafür wird ein Teil des Gesamtcurriculums entwickelt.			
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Akquise von Kooperationspartnern	35.KW 2010	Projektgruppe	Liste	Projektpartner sind ausgewählt	
Vorbereitung Lehrerpraktikum bei der AHK	35.KW 2010	Brennecke, Reimelt, Angrick	Zusage	Zusage liegt vor	
Entwicklung der Curriculumstruktur	20.KW 2010	Projektgruppe	Curriculumstruktur	Struktur liegt vor	
Entwicklung einzelner Unterrichtseinheiten	4.KW 2011	Brennecke, Reimelt, Beushausen	Unterrichtseinheiten und –material	UE und UM liegen vor	
Akquise von Teilnehmern an der Zusatzausbildung	47.KW 2010	Projektgruppe	Teilnehmerliste	Teilnehmerliste liegt vor	
Entwicklung Rechtsvorschrift	38.KW 2010	Reimelt, Brennecke, Angrick	Antrag BBA	Antrag wurde eingereicht	
Akquise von Lehrkräften	20. KW 2010	Brennecke, Reimelt, Angrick	Lehrkräfteliste	Liste liegt vor	
Sicherstellung der Finanzierung	20. KW 2010	Brennecke, Reimelt, Angrick	Finanzplan	Finanzplan liegt vor	
Auftaktveranstaltung	Am 9.2.2011	Projektgruppe	Pressebericht	Pressebericht liegt vor	
Unterstützungsbedarf	<ul style="list-style-type: none"> • Beratung durch z.B. Ostasieninstitut, Private Fachhochschule, IHK, AHK, MK, Unternehmen • Finanzielle Unterstützung durch MK, KMK, Landkreis, Förderverein • Anrechnungsstunden 				

Teilprojekt 6	Chinesisch (E-Learning)				erledigt
Chinesisch (E-Learning)	Zur sprachlichen Vorbereitung auf das Auslandspraktikum in China nehmen die Auszubildenden an einem E-Learning-Kurs Chinesisch teil. Das Angebot wird auch Schülerinnen und Schülern aus Vollzeitklassen zur Verfügung stehen.				
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium	
Vorbereitende Gespräche mit Herrn Neitzel (Technikerschule Northeim) und Herrn Dr. Goedeke (Chin. Zentrum Hannover); Absprache weiterer Maßnahmen	Juni 2008	Angrick, Reimelt, Brennecke	Protokoll	Maßnahmenplan	
Vorbereitung des Kurses	36./37. KW	Reimelt, Brennecke	Checkliste		
Festlegung der Teilnehmer	42. KW 2008	Reimelt, Brennecke	Teilnehmerliste	Teilnehmerkreis steht fest	
Durchführung des Kurses	ab Schuljahr 2008/2009	Dozent	Unterrichtseinheiten	Feedback Dozent und Schüler/innen	
Unterstützungsbedarf	Schulleiter sichert Kommunikation mit der BBS 3 Northeim und dem Chinesischen Zentrum in Hannover				

Aufgrund des Sprachangebots durch chinesische Lehrkräfte wurde das Projekt nicht umgesetzt.

Teilprojekt 7	Europaklasse mit WPK Französisch oder Spanisch			
Europaklasse	Neben der Grundprofilierung „Wirtschaft und Verwaltung“ soll in einer Klasse der einjährigen Berufsfachschule - Wirtschaft - für Realschulabsolventinnen und Realschulabsolventen (Höhere Handelsschule) „Europa“ als weiterer, Profil gebender Schwerpunkt gesetzt werden.			
Maßnahmen	Bis wann?	Von wem?	Dokument	Evaluationskriterium
Realisierung abhängig von der geplanten Neuordnung in der Berufsfachschule	frühestens 2009/2010			

Aufgrund der Neuordnung der beruflichen Bildung nicht umsetzbar.